

SCHLÜSSELSTELLE ZWISCHEN WIRTSCHAFT UND INTERNATIONALER POLITIK

Jürg Giraudi seit 1. Mai 2007 Leiter der Abteilung für Internationales der ESTV

Ob Doppelbesteuerungsabkommen, OECD-Musterabkommen oder die Beurteilung internationaler Steuerfragen: Die Abteilung für Internationales der *Eidg. Steuerverwaltung (ESTV)* ist eine eminent wichtige Schnittstelle für Wirtschaft und Politik. Am 1. Mai 2007 hat *Jürg Giraudi* die Leitung dieser Schlüsselfunktion als Nachfolger von Robert Waldburger übernommen. Was war ausschlaggebend für Giraudis Berufung? «Er ist ein ausgewiesener Kenner des internationalen Unternehmenssteuerrechts und verfügt über internationale sowie Führungserfahrung», sagt *Urs Ursprung*, Chef der ESTV.

Aus der Steuerwelt global tätiger Unternehmen. Jürg Giraudi liess sich nach dem Rechtsstudium an der Universität St. Gallen (HSG, Lizentiat 1993) an der Kammerschule in Zürich zum diplomierten Steuerexperten ausbilden. Daneben arbeitete er bei *PricewaterhouseCoopers* in Zürich als Berater für schweizerische und internationale Steuerfragen. Ab Ende 1998 war Giraudi für *Swiss Re* in Zürich tätig, 2002 übernahm er die Führung der Steuerabteilung von *Forbo International*. Seit Mitte 2005 war Jürg Giraudi weltweit für die Steuerfragen der *Winterthur Group* verantwortlich; nach der Übernahme stand er in (Steuer-)Diensten der französischen *Axa-Group*.

ESTV Bern statt Axa Paris. Worin liegt nun der Reiz, aus der herausfordernden Welt eines globalen Unternehmens mit der Aussicht auf eine Anstellung am Hauptsitz eines Global Players in die Bundesverwaltung zu wechseln? Nach Bern also, statt nach Paris? Jürg Giraudi: «Für mich ist diese Stelle so etwas wie der Olymp im internationalen Steuerrecht.» Zudem reize ihn die Führungsaufgabe in dieser noch relativ jungen Abteilung der ESTV. Der berufliche Wechsel in die Zähringerstadt fällt ihm leicht, denn Jürg Giraudi ist 1965 in Bern geboren und in Burgdorf aufgewachsen. Bis auf weiteres ist allerdings Pendeln angesagt, denn Giraudi fühlt sich mit seiner Familie sehr wohl in der Zürcher Vorortsgemeinde Rüslikon.

Bindeglied zur Wirtschaft. Giraudis Vorgänger galt bei seinen Verhandlungspartnern als «harte Nuss». Auf die ent-

sprechende Frage folgt eine diplomatische Antwort. «Das kann ich nicht beurteilen, aber ich werde mich nach bestem Wissen und Gewissen für die Steigerung der Standortattraktivität unseres Landes einsetzen», versichert Giraudi. Er versteht sich denn auch als Bindeglied zur Wirtschaft, deren Bedürfnisse er bestens kennt.

Wachsende Bedeutung von Steuerabkommen. In den ersten Tagen seiner Tätigkeit steht die Einarbeitung in die Dossiers, das Kennenlernen der Leute im Vordergrund. Giraudi steht ein Team von acht qualifizierten Spezialisten zur Seite. In Anbetracht der weiter zunehmenden internationalen Vernetzung der Wirtschaft und der offenen Dossiers steht Jürg Giraudi als Delegierter für internationale Steuerverträge freilich vor schwierigen Herausforderungen.

DBA, OECD-Verhandlungen... Giraudis Abteilung ist zuständig für alle internationalen Steueraspekte der Schweiz. Namentlich die Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) gewinnen weiter an Bedeutung. Und sie beinhalten allein mit jeweiliger Ausgestaltung der Rechts- und vor allem der Amtshilfe staats- und wirtschaftspolitisch äusserst heikle Bereiche. Auch die Mitwirkung im Fiskalkomitee der OECD (laufende Weiterentwicklung des Musterabkommens, Arbeitsgruppen mit verschiedenen Steuerbelangen) ist mitunter von etwelcher Brisanz.

... und der Steuerkonflikt mit der EU. Zu den Aufgaben der Abteilung von Giraudi gehört auch die Leitung von Verständigungsverfahren. Dabei handelt es sich um eine Art Streitschlichtungsinstrument für den Fall, dass ein Schweizer Unternehmen in einem anderen Land ein Problem mit der Umsetzung des Doppelbesteuerungsabkommens haben sollte. Eine Art Schlichtung ist auch in dem von Seiten der EU entfalteten Steuerkonflikt mit der Schweiz gefragt. Zu diesem heiklen Schlüsseldossier will sich Jürg Giraudi aus verständlichen Gründen noch nicht äussern. Es zeigt aber, dass seine Einarbeitungsphase wohl nicht allzu lange dauern dürfte.

*Hannes Germann, Ständerat
Opfertshofen/SH*



JÜRIG GIRAUDI,
JAHRGANG 1965,
LIC. IUR. HSG,
DIPL. STEUEREXPERTE,
RÜSCHLIKON/ZH